

Kopie an: Sti, An

BUNDESAMT FUER AUSSENWIRTSCHAFT

Bern, 9. Oktober 1985

An/ph - 753.4.1.1

OECD-Dienst

Notiz an Herrn Botschafter H. SIEBER

Schweizerische Initiativen
in der OECD

Am 25. September haben Sie die Idee schweizerischer Initiativen in der OECD auf drei Gebieten (Verschuldung, Technologie, Dienstleistungshandel) lanciert. Nachstehend möchte ich mich zu den vier Punkten äussern, die im Beschlussprotokoll von Herrn Etter vom 30. September mir zur Behandlung zugewiesen wurden.

1. Initiativen in der OECD - technische Aspekte
(vgl. Notiz Etter, S. 2 oben)
- 1.1. Bisherige Beispiele von Initiativen in der OECD
 - 1.1.1. Die Schweiz hat in den letzten Jahren in der OECD keine eigenen Initiative lanciert, aber doch verschiedene Bestrebungen sehr nachhaltig unterstützt (Beispiele: PAP (1978/82), Rollback (1983 ff.), Multilateral Surveillance (WP 3, etc., 1984 f.). Beispiel einer Schweizer Initiative in einer anderen internationalen Organisation: GATT, Vorbereitung einer neuen Verhandlungsrunde 1985: Konzept dreier Verhandlungsebenen (legislativ-normativ; exekutiv; Rahmenbedingungen).
 - 1.1.2. Die grösste Initiativ-"Praxis" weisen die USA in der OECD auf, die sie etwas als ihren "home-turf" ansehen und wo sie auch manchmal Versuchsballons loslassen, an denen sie selbst das Interesse wieder zu verlieren scheinen. Beispiele von US-Vorstössen in der OECD in den letzten Jahren:

- 2 -

- 1979: Handel in Dienstleistungen (Grossoffensive, die nun von allen OECD-Ländern mitgetragen wird, vgl. unten Ziffer 3).
- Herbst 1984: "U.S. Initiative an new Directions for the OECD", Brief von US-Botschafter Streater, Memorandum ("U.S. view on the work program of the OECD": "A possible work program for OECD in 1984/85"). [Diese U.S. Initiative hat dann anfangs 1985 im OECD-Rat zum Papier des Generalsekretärs "Priorités et cohérence dans les activités de l'OCDE" geführt.]
- 1985: Brief von Botschafter Streater vom 8. Juli (an den Generalsekretär) über die Priorität von Arbeiten auf dem Gebiet der Strukturanpassung in der Organisation (zwei Vorschläge).

1.1.3. Beispiele einer OECD-Initiative anderer OECD-Länder:

- Die Niederlande schlugen 1985 die Verabschiedung einer intergouvernementalen Erklärung über die sozialen Auswirkungen der Einführung neuer Technologien vor.
- 1984/85: Zur Feier des 20. Jahrestages des Beitritts Japans zur OECD ist das japanische Projekt "Telecommunications, Information and Inter-dependent Economies" in Vorschlag gebracht worden.

1.2. Möglichkeiten der Lancierung einer nationalen Initiative in der OECD

Es bieten sich alternativ oder parallel (oder nachgeschaltet) fünf Möglichkeiten an:

- a) Mündliche Erklärung im OECD-Rat (unter "other business", zu Sachpunkt auf Tagesordnung, im Rahmen der Diskussion des Arbeitsprogramm/Budget) (durch unsern ständigen Ver-

- 3 -

treter in Paris), ergänzt um Schreiben an den Generalsekretär oder Memorandum (mit Verteilung an alle OECD-Delegationen in Paris).

- b) Initiative im(n) zuständigen OECD-Sachkomitee(s) durch Schweizer Delegierte(n) (mit schriftlicher Unterlage gleichzeitig/nachfolgend).
- c) Initiative im CESS durch Staatssekretär Sommaruga
- c) Initiative an jährlicher Ministerkonferenz durch Vorsteher des EVD.
- d) "Nachgreifen" über Schweizer Botschaften in den OECD-Ländern (Instruktionen an unsere Botschaften, Initiativ-Memorandum - zu überreichen/zu erläutern etc.).

1.3. Erfordernis einer sorgfältigen Vorbereitung und breiten Abstützung einer nationalen Initiative in der OECD

Gerade für ein kleines Land wie die Schweiz ist es wichtig, eine Initiative in der OECD substanzmässig sehr sorgfältig vorzubereiten und national breit abzustützen, damit die erforderliche Durchschlagskraft vorhanden ist.

Eine Initiative wäre also mit andern zuständigen Bundesstellen, gegebenenfalls mit der Nationalbank und mit der Privatwirtschaft zu erörtern, um den notwendigen nationalen Konsens zu erzielen. Es wäre auch ratsam, die Initiative dem Bundesrat vorzulegen.

1.4. Kriterien für eine nationale Initiative

- 1.4.1. Ob eine nationale Initiative auf einem Gebiet ergriffen werden soll, ist primär von den Fachspezialisten zu prüfen. Dann muss eine zweite, erweiterte Prüfung einsetzen, welche die Gesamtpolitik der Schweiz im aussen-

wirtschaftlichen Bereich und gegenüber der OECD berücksichtigt.

1.4.2. Folgende Kriterien könnten bei dieser (zweiten) Prüfung von Nutzen sein:

- Was bringt diese Initiative für die Schweiz an Vorteilen (und Nachteilen)?
- Was bringt diese Initiative den andern Mitgliedländern der OECD bzw. der OECD insgesamt (Vor- und Nachteile)?
- Was bringt diese Initiative der "internationalen Gemeinschaft" (Industrie- und Entwicklungsländer, Weltwirtschaft) insgesamt?
- Ist die OECD das geeignete internationale Forum, um diese Initiative zu lancieren?
- Wie werden die Kompetenzen anderer internationaler Organisationen berührt?

1.5. Erste Ueberlegungen zum weiteren Vorgehen

Hinsichtlich der drei von Ihnen genannten Initiativvorschlägen (Verschuldung, Technologie, Dienstleistungen) wäre nun - soweit dies nicht bereits durch Sie selbst erfolgt ist - eine vertiefte (erste) Prüfung durch die direkt zuständigen BAWI-Sachdienste nützlich.

- Bei der Verschuldung ist die wichtige Rolle der Bretton Woods-Institutionen (IMF, Weltbank) und die Tatsache, dass wir dort nicht Mitglied sind, in Rechnung zu stellen. Ferner gruppiert die OECD nur die (reichen) marktwirtschaftlichen Industrieländer und nicht die vom Verschuldungsproblem primär betroffenen Entwicklungsländer. Es liesse sich denken, in der OECD u.a. den Dialog mit den international tätigen Geschäftsbanken zu intensi-

- 5 -

vieren (statt nur BIAC und TUAC eine dritte Advisory Council in der OECD mit der Bankenwelt?).

- Der Technologiebereich ist von Herrn Vuilleumier auszuloten. Hier ist eine US-Initiative jüngsten Datums pending ("US views on the organization and orientation of the OECD Committee on information, computers and communications policy (ICCP-Committee)").
- Im Dienstleistungsbereich wird die OECD-Ministerkonferenz im Frühling 1986 eine Bilanz über die bisherigen Arbeiten ziehen und nach Bedarf neue Aufträge geben¹⁾. Im Handelskomitee und anderswo beginnen die entsprechenden Vorbereitungen anzulaufen. Im GATT ist abzuworten, was der exploratische Vorbereitungsprozess der neuen Runde bringt punkto Dienstleistungen.

2. Technologie - schweizerische Initiative
(Vgl. Protokoll Etter. S. 3 oben)
(Vgl. Ziffer 1.5. oben)

Das Konzept für eine allfällige Initiative schweizerischerseits wäre von Vu zu erstellen.

3. Dienstleistungshandel - Koordinations-sitzung
(Vgl. Protokoll Etter, S. 3 Mitte)

Direktor Sommaruga hat Ihnen den Auftrag gegeben, eine Dienstleistungs-Koordinations-Stitzung abzuhalten.

- Welche Stellen sind in der Bundesverwaltung beizuziehen?

1) Vgl. Communiqué der OECD-Ministerkonferenz 1984.

- 6 -

- BAWI: - Dienstleistungs-Dienst (Bd, Le)
 (Sb, B) - GATT-Dienst (Eb)
 - Entwicklungsdienst (Je, Pl)
 - OECD-Dienst (An, Sti)
- EDA: - Finanz und Wirtschaftsdienst
 (Minister Faillietaz, Chef; insb. auch
 Herr Hodel)
 - Schweiz. Seeschiffahrtsamt (Herr Hulliger)

Bundesämtern mit aufsichtsrechtlichen etc. Kompetenzen:

- Sekretariat der Eidg. Bankenkommission
 - Bundesamt für Privatversicherungswesen
 - Bundesamt für Verkehr
 - Bundesamt für Zivilluftfahrt
 - BIGA/Sektion Tourismus
 - (- Weitere Bundesämter wie Bundesamt für geistiges Eigentum; Bundesamt für Kulturpflege (Film))
- Rolle der OECD relativ zum GATT?
 In der OECD ist die Dienstleistungsdiskussion weit fortgeschritten; im GATT stehen wir am Anfang (sofern keine Blockage durch gewisse Entwicklungsländer). Parallele Befassung und Fortschritte erwünscht.

4. OECD: Early Warning-System
 (Vgl. Notiz Etter, S. 3 unten)

Zusammenstellung der Komitees, wo wirtschaftlich wichtig oder politisch brisante Themen zur Diskussion stehen: Ein derartiges Inventar kann im Verlaufe des Herbst/Winters (Beratung des OECD-Arbeitsprogramms und Budgets 1986) in Zusammenarbeit mit den anderen OECD-befassten Bundesstellen (mit Umfrage) erstellt werden.

An.